

# Elterninitiative für Behinderte richtet weitere Wohngruppe ein

Es wird bereits die sechste Unterkunft des Vereins sein, in der im Herbst in Haselbrunn Bewohner einziehen. Auch auf andere Angebote sind die Mitarbeiter stolz.

VON RENATE GÜNTHER

**PLAUEN** – Zu Kriegszeiten lebte Flugpersonal mit den Familien im nördlichen Teil des Ortsteils Haselbrunn. Deshalb hieß die Region einfach Fliegersiedlung. Später wurden die Straßennamen, die an bedeutende Piloten erinnerten, gegen Namen von Künstlern wie Max Liebermann, Rainer Maria Rilke und Heinrich Zille ausgetauscht. Heute existiert dort inmitten von Wohnhäusern der Verein Elterninitiative für Behinderte und ihre Familien. Die Geschäftsstelle ist an der Rilkestraße.

Vielgefächert ist das Angebot der Einrichtung. Behinderte Menschen, die nicht mehr bei den Eltern wohnen und zum großen Teil in der Werkstatt der Lebenshilfe arbeiten, sind in fünf Wohngruppen untergebracht. 35 Männer und Frauen, die selbstbestimmt leben wollen, je-



**Gottfried Mayer hilft gern ehrenamtlich Pflegedienstleiterin Andrea Langbein in der Geschäftsstelle der Elterninitiative.**

FOTO: ELLEN LIEBNER

doch auch Hilfe brauchen, werden betreut. Zwei solcher Wohngruppen befinden sich an der Richard-Hofmann-Straße, eine in der Straße An der Hohle und zwei in der Rilkestraße.

Dort lebt auch der 65-jährige Altersrentner Gottfried Mayer. Früher arbeitete er in der Lebenshilfe-Werkstatt. Doch nun genießt er sein Rentenleben. Weil er jedoch noch flott und munter ist, hilft er freitags gern in der Geschäftsstelle des Vereins aus. Das gefällt ihm, und er tut etwas Gutes.

Die Plätze in den Wohngruppen sind sehr begehrt. Und so ist es gut, dass nun eine sechste Unterkunft gefunden worden ist. An der Seumestraße, wo bis Januar 2018 die Schmerztherapie Plaumann untergebracht war, werden etwa im Herbst acht Bewohner einziehen.

Doch die Wohngruppen sind nur ein Teil des Bereiches. 60 Festangestellte zählt man, das sind Heilerziehungspfleger, Erzieher, Krankenschwestern, Sozialassistenten und einige Hilfskräfte. In den Ferien werden zudem die Kinder der Förder-

schule Syrau von den Mitarbeitern betreut. Stolz sind die Mitarbeiter auch auf das Angebot für Familien, die eine pflegebedürftige Person zu Hause betreuen. Sind Urlaub, eine Kur oder ein Krankenhausaufenthalt geplant, kann der Behinderte vorübergehend vom ambulanten Pflegedienst des Vereins betreut werden. Pflege- und Krankenkasse sowie Sozialdienst übernehmen die Kosten. 45 Familien haben diesbezüglich derzeit Kontakt. Insgesamt 300 Familien, neben vogtländischen auch Teilnehmer aus Thüringen und Bayern, nutzen das großzügige Angebot der Freizeitbetreuung. Wanderungen, Ausflüge, Konzertbesuche, Faschingsfeiern und auch größere Urlaubsreisen können so mithilfe des Vereinspersonals durchgeführt werden. So ging es mit den behinderten Menschen, einige auch im Rollstuhl, schon nach Griechenland, Ungarn, Holland, Österreich und nach Mallorca.

Die Beratung für Familien, beispielsweise zur Pflegeversicherung, Schwerbehindertenausweis und Pflegegeld wird vom Verein ebenfalls angeboten. Mit den übrigen Bewohnern von Haselbrunn gebe es keinerlei Probleme, sagt die Leiterin Petra Roth. „Wir halten Kontakt zur Markuskirche und beteiligen uns an Straßenfesten. Manchmal sind wir mit einem eigenen Stand dabei.“